

11024  
STADTBIBLIOTHEK  
Inferate  
werden für die Spaltzeile oder deren  
Raum mit 1/4 Sgr. berechnet und  
für die Expedition sowie von unserm  
Annoncenstellen und allen Annoncen-  
Expeditionen angemessen.  
Inferate im reaktionellen Theile  
pr. Zeile 3 Sgr.  
Erpeditionen: Montagmorgen 12.  
Dr. Wittigshof 47.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)  
(Achter Jahrgang.)

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 20 Sgr.  
für anderwärts ebenfalls 20 Sgr., für  
2 Monate 13 Sgr. 5 Pf., für 1 Monat  
6 Sgr. 10 Pf., extra Beilagen,  
Beschlüssen von allen Reichs-  
Beschlüssen angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
Otto Fehel in Halle.

Nr. 150.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 1. Juli

1874.

## Ruhn und Koller.

In dem lieben Oesterreich geht nicht Alles so glatt und rein ab, wie an manchen anderen Orten; es hat sich so in machtheftigste und meistentheils die Art der Politik hineingelegt, daß was auch geschieht, man nennet ihn, Geheimnisse aller Art dahinter zu haben. Daran macht es den guten Oesterreicher nicht wenig Hirnzermartens, warum Feldzeugmeiner Ruhn dem General Koller den Platz als Kriegsminister hat räumen müssen, obgleich wir im lieben deutschen Reich doch so ziemlich gleichmäßig hingenommen haben. Und doch ist es nicht so einfach, wenn wir bedenken, daß Ruhn schon seit dem Anfange des Jahres 1868 Kriegsminister ist und alle Anordnungen der Politik und alle die Ministerwechsel glücklich überstanden hat, nun nun auf einmal zu verschwinden. Und kann kein Absehen wenig Schmerz bereiten; so viel sieht fest: er war kein großer Freund des deutschen Reiches oder Preußens, das beweist seine innige Verbindung mit Westfalen während des letzten Krieges mit Frankreich, ganz besonders aber der Umstand, daß er, als die österreichischen Truppen nach der Schlacht bei Sedan aufbrachen und was schon geschehen, redirektir wurde, er im October 1870 um seine Entlassung einkam, die er zwar nicht erhielt. Was er nun wegen der Einstellung der Rüstungen, oder, wie Andere meinen, wegen der von ihm zu beantragenden unnützlich Ausgaben diesen Schritt gethan haben. Koller, sein Nachfolger, hat sich große Verdienste dadurch erworben, daß er dem geschickten Uebermann in Aöthen strohe Fingel anzulegen verstand, ohne es deshalb mit den Oestern ganz und gar zu verderben; denn auch sie preisen seine Geschicklichkeit und große Thätigkeit. Namentlich aber die Deutschböhmern bedauern sehr ihn zu verlieren. Nach Allem scheint er für die deutsche Verfassungskartei in Oesterreich eben so wenig günstig, wie sein Vorgänger, vielleicht noch weniger, und wir deutschen Reichsbürger haben ihn jedenfalls eher als Freund zu betrachten, wie den Verfallenen.

Was nun aber Ruhn's Entlassung so recht eigentlich veranlaßt, das läßt sich bis jetzt noch nicht genau durchsehen. Einige wollen wissen, nur militärische Rücksichten hätten hier abgewartet. Seitdem das Armeecorpscommando aufgegeben, habe sich der Kriegsminister doch in mancher Beziehung ein zu großes und weites Dispositionsfeld erobert und man müßte ihm einige seiner Bedürfnisse entziehen, so vielleicht in Bezug auf den Generalstab, — um dafür die Rechte des Erzbischofs Albrecht, als früheren Armeecorpscommandanten, zu erweitern. Das wäre gar nicht gut; den man muß erkennen, daß Ruhn, in seiner bisherigen Nachvollkommenheit es sehr gut verstanden hat, mit den Volksovertretungen, besonders mit der ungarischen Delegation ausgezeichnet fertig zu werden, wenn es sich um die Bedürfnisse seines Ressorts handelte. Sollte man nun wirklich dem Kriegsminister allerlei Hemmschuhe in Gestalt anderer militärischer Vorgesetzten anzulegen beabsichtigen, so geräthe die ganze Angelegenheit doch ziemlich weit über die Grenze des militärischen in das politische Gebiet hinein.

## Deutsches Reich.

Berlin, den 29. Juni.

Der Kaiser Wilhelm fest die Brunnentur in Bad Ems mit bestem Erfolg fort und erfreut sich deshalb auch des besten Wohlgefühls. Des Morgens erscheint derselbe fast regelmäßig auf der Promenade und sieht dann häufig ihm bezogne Personen in ein Gespräch. Abends besucht der Kaiser gewöhnlich die Theatervorstellung im Kurtheater oder empfängt

Besuche. Heute hat sich der Kaiser nach Augenpain begeben, um dem Kaiser Alexander einen Abschiedsbesuch abzulassen, und wird übermorgen der Tausch des Kindes des Fürsten von Wied in Neumied bewohnen.

Der Kronprinz wohnte am Sonnabend Abend dem ihm vom Officiercorps des 2. Schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 11 im Officierscasino zu Breslau in gegebenen Diener bei. Nach demselben wurde von dem Leib-Cirassier-Regiment auf dem Palaisplatz ein Fackelzug zu Pferde dargebracht, bei welchem dem Regimentscommandeur ein dreimaliges Hoch auf den Kronprinzen ausbrachte, in welchem die zahlreich versammelte Bevölkerung enthusiastisch einmühte.

Nachdem am Sonntag Vormittag Feldgottesdienst und darauf Parade des Leib-Cirassier-Regiments stattgefunden hatte, begab sich der Kronprinz Mittags um zwölf Uhr zur Einweihung des Denkmals für die Gefallenen des Landwehr-Bezirks zu Breslau nach dem Augustaplatz. Die Feierlichkeit wurde durch die Liebe des Landwehrbezirks-Commandanten Oberstleutnant v. Danat eingeleitet, welcher die Stiftungsurkunde verlas und das Denkmal der Stadt Breslau übergab. Bei der Uebertragung der Urkunde that der Kronprinz und nach ihm der Oberpräsident Frhr. von Nordenfisch drei Hammerhiebe. Nach der Einweihung des Denkmals durch den Decononisationsrath Reichthal wurde darauf von dem commandirenden General des 6. Armeecorps, v. Rümpff, ein Hoch auf den Kaiser und von dem Oberbürgermeister v. Forderbeck ein Hoch auf den Kronprinzen ausgebracht, wobei von einer auf der Fackelstation aufgestellten Batterie 33 Kanonenschüsse abgegeben wurden. Nach Beendigung der Feierlichkeiten unterließ sich der Kronprinz längere Zeit mit den anwesenden Invaliden. Nachmittag nahm der hohe Gast an dem Festhine im Officiersspeisesaal des Leib-Cirassierregiments Theil und begab sich Abends gegen 7 Uhr zu dem ihm von der Stadt dargebotenen Gartenfeste im Schloßwerder. Zu demselben waren 2500 Einladungen erlassen, zum Empfang des Kronprinzen hatten sich etwa 800 Bürger der Stadt, welche städtische Ehrenämter bekleiden, aufgestellt; der Garten war glänzend erleuchtet. Oberbürgermeister v. Forderbeck brachte ein Hoch auf den Kronprinzen aus, in welches die zahlreich Versammelten enthusiastisch einstimmten. Der Kronprinz bewilligte, mit vielen der Anwesenden im Schloßwerder, nahm dann im Palais nach den glänzendsten Fackelzug der Stadtentfaltung entgegen und trat um 10 Uhr Abends mit dem Conterzeuge die Rückreise nach Potsdam an.

Fürst Bismarck wird erst am Mittwoch in Berlin eintreffen und nach dreitägigem Aufenthalt nach Kissingen weiter reisen. Gestern Morgen ist der Sohn des Reichskanzlers, Graf Herbert Bismarck, seinem Vater erst als Quartiermacher nach Kissingen vorausgereist. Uebersicht dort in amtlicher Stellung verbleiben wird, ist gleichfalls noch nicht festgestellt; der Fürst hat wegen der Wahl eines Attache's für seinen Aufenthalt in Kissingen noch keine definitive Bestimmung getroffen.

Der „Kreuzzeitung“ zufolge wird Prinz August von Württemberg das Generalcommando des Gardecorps niederlegen und durch den Generalleutnant v. Troskov, bis jetzt mit der Führung des 9. Armeecorps beauftragt, ersetzt werden. An die Stelle des letzteren soll der Generalleutnant v. Grob, genannt v. Schwarzburg, welcher bis jetzt mit der Führung des 3. Armeecorps beauftragt ist, treten.

Die Gemahlin des russischen Votschafters v. Suvier ist am Sonntag gegen Abend im Jungferneel beim neuen Garten in Potsdam verunglückt. Derselbe wurde zwar durch den Banquier Fr. Burghalter gerettet als bald

wieder in's Leben gerufen, ist aber am Morgen den Folgen erlegen.

Es verlautet, daß von liberaler Seite im nächsten Reichstags-Tag der Antrag eingebracht werden wird, eine Reichsgewerbesteuer einzuführen und dabei insbesondere zu berücksichtigen: 1) daß die Höhe der Gewerbesteuer mehr durch die Größe des in dem Gewerbebetriebe angelegten Kapitals, als durch die auf den Betrieb verwendete Arbeitskraft zu bestimmen sei, und 2) daß die Höhe der Besteuer, welche die betreffenden Gewerbebetriebe von den Staatsanstalten und Einrichtungen haben, die Höhe der Steuerhöhe mit bedingen müsse. Die Antragsteller werden sich zur Begründung ihres Antrages unter Anderem darauf beziehen, daß durch die neue Gewerbeordnung ebenso wie durch die wirtschaftliche Entwicklung im Laufe der Zeit die Bedeutung der verschiedenen Gewerbe, sowie ihr Verhältniß zu einander sehr erheblich verändert worden sei, wie auch auf die nicht genügende Berücksichtigung, welche die Vorschriften vieler gegenwärtig gültigen Gewerbeverordnungen dem Gewerbe zu Theil werden lassen, daß das Einkommen aus dem Gewerbe schon durch die jetzigen Klassen- und progressive Einkommensteuer zu hoch getroffen werde und daß somit für die Gewerbesteuer eigentlich nur das Anlagekapital übrig bleibe.

Nachdem die Rathskammer des berliner Stadtgerichts die vorläufige Schlichtung des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins in Berlin genehmigt, ist gegen den Vereinspräsidenten Hafencleber die Voruntersuchung wegen Vergehens gegen das preussische Vereinsgesetz eingeleitet. Das Organ dieser Partei nimmt bereits als möglich an, daß das Gericht die Schlichtung definitiv bestätigt und daß die Thätigkeit der Partei dann nur auf Versammlungen und Presse beschränkt sein werde. In der Voruntersuchung gegen H. handelt es sich um sogenannte „Zweigerichte“ des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins und um verschiedene Gewerkschaften, mit welchen der Allgemeine deutsche Arbeiterverein in Verbindung getreten sein soll.

Am Sonntag sind die Vermittlungsvorschläge der sülzauer Bischofs-Conferenz nach Berlin abgegangen. Es wird von der Antwort auf dieselben abhängen, ob das Hirten-Schreiben erlassen wird.

Die von der clericalen Partei des hiesigen Landtages gegen den Cultusminister v. Vögbein beantragte Mißtrauens-erklärung hat dem Vernehmen nach zu Meinungsverschiedenheiten und Spaltungen innerhalb der clericalen Fraction geführt. Wie es heißt, beabsichtigt der Deputirte Freitag sein Amt als Clubvorstand niederzulegen, mehrere andere Deputirte sollen ihren Austritt aus der Fraction in Aussicht genommen haben. Die Stellung des Ministers v. Vögbein ist eine vollkommen unerhöhtere.

Aus Thüringen, 28. Juni. In einigen der thüringischen Staaten hat die Gesetzgebung in der letzten Zeit bemerkenswerthe Fortschritte gemacht, welche allerdings durch die Reichsgesetzgebung veranlaßt worden sind. So haben Weimar und Gera ihre Gemeindeordnungen auf den letzten Landtagen in liberalem Sinne revidirt. So sind u. A. die lästigen Verbindungen, welche früher an die Erlangung des Gemeindegerechtes geknüpft waren, gefallen. Weimar hat das ganze Bürgergeld abgehafft, in Reuß-Gera hat derjenige, welcher den Unterzinswohnplatz in einer Gemeinde erlangt hat, wenn er Bürger werden will, nur eine Gebühr von zwei Thlern. oder sechs Reichsmark zu entrichten, in welchem Betrag auch zugleich der für die Familie des Betreffenden mit eingeschlossen ist. Diese Bestimmungen werden hienächst dazu beitragen, die Zahl der Bürger, welche sich in den letzten Jahren sehr vermehrt hatte, zu vermehren.

## Zwei Mütter.\*)

Roman in zwei Abtheilungen von Ernst Frieke.

### Erste Abtheilung. Die Saat.

#### Erstes Kapitel.

Wenn der Roman aus der Gegenwart das Interesse wecken und festeln soll, so muß er auf Thatsachen beruhen. Neben den vorbandenen Thatsachen, Gestalten und Ereignissen schaffen, ist jedoch ein unbestreitbares Vorderecht des Dichters. Es kann ihm nicht verwehrt werden, die Wahrheit mit Dichtungen zu ergänzen und zu schmücken, es steht ihm frei den Dichtungen durch Wahrheit einen sichern Halt zu verleihen. Daraus geht hervor, daß die Beschreibungen des Romans Dichtung und Wahrheit sind, welche durch die Beleuchtung von Ereignissen, durch die Entwicklung von Charakteren eine Moral zu verkörpern suchen.

Thatsachen bilden den Körper des Romans — Charakterentwicklungen die Seele desselben — hiermit stellt sich dieser Theil des Romans schon von selbst in das Reich der Poesie und unter ihrem Einflusse entwickelt sich die Schaffenskraft, welche Wahrheit und Dichtung vermischt, welche alle Beschreibungen der Erzählung, mögen sie erdichtet oder in der Wirklichkeit begründet sein, zu einem untrennbaren Ganzen macht.

Nach dieser kurzen Einleitung, die zugleich als Exposition betrachtet werden mag, führen wir uns unterwerft in eine Beschreibung ein, in welcher wir einen großen Theil der Personen

finden, die uns mit ihren Schicksalen und mit ihren Eigenschmlichkeiten eine Zeitlang beschäftigen werden.

Unter den Pausenwörtern und Trompetensanfängen, die aus den geöffneten Fenstern des Saales nach dem Garten hinausdrängen, wo eine große gemischte Gesellschaft in bunten Gruppen unter den frühlingfrischen Blumen gewirrt, sammelte sich die Schaar der Damen und Herren und wendete sich zu einem glänzenden Zuge in die inneren Räume, die zu einem Ballsaal gründlich vorbereitet, erleuchtet und geschmückt waren. Die Gesellschaft bildete den Schluss einer landwirthschaftlichen Versammlung, einer Jägerschau, eines Wettrennens. Die Mehrzahl der Gäste, durch Subscription vereinigt, waren Wohlthäter, Gutsbesitzer, Gutsbesitzer, Fabrikherren aus der Umgegend, denen sich aber in Betheiligung die Mitglieder der Stadt angeschlossen hatten. Es waren die Frauen und Töchter von nah und fern, eigens zu diesem Feste vorhergesandt und sie hatten sich bereit, der Einladung Folge zu leisten.

Von den Festornern sorgsam angewiesen, zogen die heiteren Gäste unter der Polonaise aus Spontini's Cortes durch die prächtig geschmückten Hallen, die breiten, bequemen Treppen hinauf. Im Tansaal angelangt, setzte man den Paradeplatz nach einer guten Weile fort, theils um Gelegenheit zu haben die Bekannten aus dem Gewimmel herauszufinden zu können — theils um sich bewundern zu lassen. Die Ersten, welche der Parade miß, blühte auf den Ertraden des schönen Tanzsaales zu gewinnen suchten, waren die Mütter. Sie reiheten sich zu einem Kreise an den Wänden entlang, mit bewundernden Blicken den reisenden Tänzern, mit neidischen und mißbilligenden Bemerkungen anderen jungen Damen folgend.

Gesellige Zusammenkünfte fast oft, recht oft, der Herr eines Hauses, leitet aber eben so oft einen Tanz. Der Reim zu einem einzigen Verbenen, der Tropfen Gist, welcher aufsteigt in menschlichen Herzen, bis zum Verbrechen, kann seinen Ursprung in der frühlichen Gesellschaft eines Festes haben. Betrachtet man die geselligen Zusammenkünfte nun außerdem noch als den Markt des Lebens, wo Alles, was Gutes in Menschen und Schönes am Menschen ist, feilgeboten wird, so liegt der Gedanke nahe, inwiefern nicht die Kreise der Damen und Herren, arbeitsmäßig die Reigen der reisenden Tänzern zu müssen. Niemand kann man leichter mit den Schwächen des Menschen

bekannt werden, als an einem Orte, wo er in seiner Aufregung, in seiner Sinnenerlebung, in seiner theatralischen Auffassung sein eigenes Ich verliert und das sichtbar werden läßt, was im Alltagsleben und im einfachen Hausrode nicht an's Tageslicht tritt. Niemandes entzieht sich der innere Werth des einfachen und anspruchslosen Menschen sicherer — in einer Affektive. Niemandes gelangt die schöne Coquette rascher zum Ziele, als dort, wo es ihr unter dem Einflusse der aufsteigenden Lebensgeister leicht ist, sich einen unwobunden Männerherzen als verführte Ideal seiner Träume vorzustellen. Und wenn der arme Weibliche, der die herrliche jüdische Gestalt entzückt in die Reihen der Tänzern führte, um sie kurze Zeit darauf in liebender Umgebung an den Altar zu geleiten, wenn er dann erkennt, welche Höhe auf Erden diese Jungfrau gestiftet ihm bereiten wird?

Während unserer Reflexionen über die bänonische Mächte einer Gesellschaft hatte sich das Tempo der Musik in einen wilden Walzer verwandelt, monoch Alles, was grane Haare hatte, in komischer Effertigkeit zum Schwappe des Tanzes nach bequemen Sitzplätzen hob. Die Jugend behauptete siegreich das Feld und jetzt hatten die glücklichen Mütter hienreichendes Spielraum zu allerlei beschaffen Träumen.

Zwei Damen besaßen, ohne es zu bemerken, mit ihren Blicken ein Paar, welches von vielen Seiten aus das schönste erkannt und gezeihen wurde. Es war ein hochgewachener, hübscher, blonder Herr mit vornehmer Haltung und sicherem, ungezwungenem Benehmen — die Dame ebenfalls blond, etwas schmächtig und groß, in ausgefallener Toilette, reichnete sich durch eine unbeschreibliche Heißhunger und Lebhaftigkeit aus. Das Paar machte oft Pausen im Tanz, um sich in bequemen Plätzen zu vertiefen. Wenn es zusammen kam, ließ eine ausfallende, charakteristische Eingebung in den benähtig beschriebenen Anführer der jungen Dame, welcher auch die ermunternde Frumlichkeit entsprach, womit sie jeder Mal, gleichsam dankbar, zu ihrem Herrn aufsaute, wenn sie ihre Tour beendeten und sich in die Reihen stellten.

(Fortsetzung folgt.)





# Localveränderung.

Mein Geschäftslokal befindet sich jetzt

**Barfüßlerstrasse 19.**

**Heinrich Karmrodt,** Buch- u. Musikalienhandlung,  
Musikalien Leih-Anstalt.

**P. P.**

Halle a/S., den 1. Juli 1874.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß ich mein bisher unter der Firma

**Eduard Liebau**

strebendes **Manufactur- und Modewaarengeschäft** nunmehr unter meiner eigenen Firma

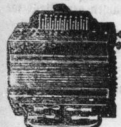
**Rudolph Niemann**

in sonst durchaus unveränderter Weise fortführen werde. Für das mir bisher so reichlich geschenktes Vertrauen dankend, bitte ich Sie, dasselbe auch auf die neue Firma übertragen zu wollen.

**Rudolph Niemann.**

## Strohhut-Wäsche

innerhalb dreier Tage vom Mittwoch bis Sonnabend.  
**Gutfabrik von August Berger.**



**Harmonicas,**  
eigenes Fabrikat, in größter Auswahl bei

**H. Reinicke.**

## Möbel-Magazin von E. Gebser

in Halle a/S., Neue Promenade 28 vis à vis der Post,  
empfiehlt sein Lager selbstgefertigter Möbel in verschiedenen Holzarten zu äußerst billigen Preisen bei sonstiger Arbeit.

**Wichtig für Fruchtsaft- etc. Fabrikanten.**

**Bassermann & Mondt**

Maschinen-Fabrik  
**MANNHEIM.**

**Hydraulische Pressen ohne Pumpwerk**  
für Handbetrieb mit 5, 15, 35 u. 100 Liter haltenden Pressgefäßen. Prospekte auf gef. Anfragen gratis.

## Saatplanen.

Eine große Partie **neue Segelwand-Planen**, 4-Mtr. breit und 6 1/2 Mtr. lang, Preis 10 Thlr.; **neue Segelweine** u. Dreschplanen und **Belten** 11 Thlr.; **Säcke** ebenfalls sehr billig bei

**Herrmann Krafft,**  
großer Berlin.

## Segel.

Werden traf wieder ein großer Transport Segel ein zu Dreschplanen, Belten und dergl., empfiehlt als sehr preiswerth,

## Saatplanen

in jeder beliebigen Größe und Qualität sowie von starkem wasserdichten Segeltuch empfiehlt zu Fabrikpreisen,

## Diemen- und Lowryplanen

von starkem und präparierten Segeltuch, vollständig wasserdicht, fertigt auf Bestellung in jeder Größe in kürzester Zeit.

## Säcke

hält stets größtes Lager in unübertrefflicher Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen empfohlen,

**Sommer- u. Winterpferdecken**  
mit und ohne Brust- und Kopfstück. Schabracken und Schlafdecken empfiehlt in den neuesten Mustern

**F. Lehmann, fr. Pfaffenberg, Halle a/S.**  
Nur Leipzigerstr. 80, vis à vis dem Leipz. Thurm.

## Die Dampfziegelei von Pätzold & Schöner

in Freiburg a/ll.

empfiehlt ihr eigenes vorzügliches Fabrikat von gebrannten Mauersteinen, sowie ihre Niederlage von Chamottesteinen (Mauersteine und Ziegeln) aus der Fabrik von Hrn. L. Friedemann in Liffen zu billigen Preisen, und bietet um Gefälligkeit von Aufträgen, die prompt ausgeführt werden.

## Bau-Materialien.

Besten **Engl. und Stettiner Portland-Cement** in gang fähiger **Maß, Dachpappn, Kappstreifen, Mastix, Asphaltack, Steinkohlentheer, Asphalt, volltönige Holzleisten, Verblender, Mauersteine, Klinker und Poröse**, vorzügliche **Böhmische Stück- und Mittelkohle** empfiehlt billigst

**J. Triest, Merseburger Chaussee 18.**

Aufträge für fix und fertige Einbauten mit **Prima Dachpappn**, unter langjähriger Garantie für **Material und Arbeit** übernimmt billigst

**J. Triest, Merseburger Chaussee 18.**

## Giftfreies Fliegenpapier

empfiehlt an **Wiederverkäufer** und einzeln billigst

**Julius Bürger, gr. Steinstraße 14.**

Unentgeltliche Behandlung für **Bahn- u. Mundfranke** in der städt. Altkl. Dienstag, Mittwoch und Sonnabend von 7-8 Uhr Morgens. [H. 5565]

Im Saale der Stadtschützen-Gesellschaft

Täglich von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends

Ausstellung von

## Hans Makarts Abundantiabilder

in den Original-Gemälden von je 17 Fuss Länge, darstellend den Ueberfluß der Erzeugnisse der Erde und des Meeres.

Eintrittskarten à Person 7 1/2 Thlr., Familien (4 Personen) 25 Thlr. Schülerbillets à 5 Thlr. sind in den Buchhandlungen der Herren Karmrodt u. Schröder & Simon sowie im Ausstellungslokale zu haben.

## Salzmünder poröse Steine

habe noch größere Posten sofort und billig abzugeben

## August Mann, Schiffssaale

**Die Weissen-Weissenfelder Breckstein**

**Niederlage** empfiehlt **Presssteine, Oberröblingen, Briquets, Steinkohlen** zu billigen Preisen.

**Carl Martini, Laubengasse 3.**

## Verkauf.

Die den Erben des verstorbenen Gastwirths **Johann Friedrich Schlo** gehörigen Grundstücke:

- 1) der zu Gehöfte gelegene „Gasthof zum rothen Hirs“ nebst Gärten und Zubehör,
- 2) Plan Nr. 100 von 1 Mrg. 124 □ R., zur Stöbnitz,
- 3) Plan Nr. 96 im Thale daselbst von 3 Mrg. 2 □ R.,
- 4) Plan Nr. 251 im Sandfelse, zur Mädeln, von 2 Mrg. 166 2/3 □ R.,
- 5) Plan Nr. 157 im Wendenfelde 1 Mrg. 90 □ R., sollen

am **9. Juli c., Nachmittags 3 Uhr**

im „Gasthause zum deutschen Hefe“ zu Mädeln öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können schon vorher bei mir eingesehen werden.

Mädeln, den 10. Juni 1874. Der Schloßherr **Carl Schlof.**



Freitag den 3. Juli treffen wir mit einem großen Transport 4 und 5 jähr. gepyante Pferde in Halle a/S. ein

**Salomon & Grossmann, Löpferplan 4.**

## Der Anzeiger für Stadt u. Land.

Localblatt für Gönern und Wettin etc. ist daselbst und in der weitesten Umgegend jährlich verbreitet und deshalb geeignetes Anzeig-Organ. Inserate à Zeile 1 Gr. — Abonnements nehmen für 10 1/2 Gr. pro Quartal unsere Expeditionen in Gönern und Wettin, unsere Boten und jede Postanstalt an.

**B. Knauff's** Buchdruckerei.

## Cafe David.

Donnerstag den 2. und Sonntag den 5. Juli

## Zwei große Extra-Musikale Concerte

gegeben vom Musikcorps des 36. Inf. Regts. (Erfurt) unter Leitung seines Musikmeisters **Wiechardt**. Anfang 8 Uhr. Entree 3 Gr. **L. Petzold.**

## Weidenhammers Garten.

Mittwoch den 1. Juli

## Grosses Extra-Concert

von der neuen Halle'schen Capelle, unter Leitung des Herrn **Lange**. Anfang 7 1/2 Uhr. **Weidenhammer.**

## Restauration v. E. Hackemesser,

vor dem Steinhore 10,

empfiehlt sein kleines französisches Billard dem geehrten Publikum zur gelegigen Benutzung.

## Generalversammlung

## des Halle'schen Wohnungs-Vereins.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Montag den 6. Juli Abends 8 Uhr in „Müllers Bellevue.“

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht des Vorstandes über das zweite Geschäftsjahr. Berathung der Bilanz und Feststellung der Dividende. Wahl der Revisoren für das nächste Geschäftsjahr.

Halle den 29. Juni 1874.

## Der Verwaltungsrath

des Halle'schen Wohnungsvereins Einget. Genossenschaft.

**Dr. Otto Ule,** Vorsitzender.

## Lüderitz's Berg.

Mittwoch den 1. Juli

**Gesellschaftstag.**

**F. Lüderitz.**

## Kameradschaftlicher Verein

1870/71.

Die Monatsversammlung fällt heute aus und findet Mittwoch den 8. d. Mts. im Vereinslocale statt. **Der Vorstand.**

## Freie Gemeinde in Halle.

Dienstag den 30. Juni Abends 8 Uhr im Saale des Hrn. Landmann, gr. Brauhausgasse 9, Vortrag von **Dr. Grabowski** aus Magdeburg.

**S. u. Z.**

Heute, Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Versammlung. Wahl eines Schriftführers.

## Näh-Maschinen

die besten bewährtesten Systeme, empfiehlt unter mehrj. Garantie

**Aug. Baumgart, gr. Ulrichstr. 10.**

## Zur Ernte.

Gute Stroh- und Schiffseile billigt bei

**Friedrich Müller, in Alten a/G.**

## Alte Eisenbahnschienen.

zu Bauwecken in ganzen u. geschlagenen Längen bis zu 22 u. neue Grabenschienen in allen gangbaren Profilen vorrathig billigt

**Ferdinand Korte,** eine einh. Reiderschränke mit u. ohne Stufen, ein- und zweif. Ketten und versch. andere Möbel find bill. z. verk. b. F. Gebrig, gr. Ritterg. 1.

**Billigst** alle Eisenbahnschienen zu Bauwecken in ganzen und geschlagenen Längen jeden Höhenmaßes verkaufen

**Weissenborn & Co. in Halle a/S. Grünstraße 3.**

**Sehr fastigen Schweizerkäse, sehr fetter echter Limburger Cabanose à Stck. 4 bis 5 Gr., russische Cardinen à St. 4 Gr., Bratlinge à Stck 1 Gr. erbielt**

**Holtzhausen'sche Heilhalbe,** die sich als Heilmittel gegen Sichte und rheumatische Leiden in allen Fällen, wo sie angewandt wurde, probat erwiesen hat, ist stets frisch, à Büchse 5 Gr. mit Gebrauchsanweisung zu haben bei

**Frau Holzhausen, Rathhausgasse 9/10.**

**Gute saure Gurken,** prima Qualität, offerirt

**G. G. Nicolai,** vorm. C. Fiedler am Markt.

Neue **Isen-Kartoffeln**, angezeichnet **Hofen, H. Werchensfeld 3.**

**Reibig's Fleisch-Extrakt** in 1/2, 1/4 u. 1/8 Pf. Büchsen, **Condensirte Milch** in Büchsen à 10 Gr. empfiehlt

**Aug. Apelt, Leipzigerstr. 8.**

**Holzhausen'sche Heilhalbe,** die sich als Heilmittel gegen Sichte und rheumatische Leiden in allen Fällen, wo sie angewandt wurde, probat erwiesen hat, ist stets frisch, à Büchse 5 Gr. mit Gebrauchsanweisung zu haben bei

**Frau Holzhausen, Rathhausgasse 9/10.**

## Gegen Motten

(bestes Mittel) adt Judenleider-Wall, à Pfd. 4 Gr. **Wiemeyerstraße 1.**

**Gesunde diesjährige getrocknete Kirschentiele** kauft pr. Ctr. 10 Thlr. franco hier **Ad. Grabow jun., Weissenfeld.**

## Blumentöpfe,

noch brauchbar, kauft zu höchsten Preisen **H. Werchensfeld 3.**

Daf. eine Frau zu Gartenart. gesucht

**Vortheilhafter Verkauf.** Zwei gute schwarze Alderperde (Füchse) sowie ein 4 jährliger großer Leiterwagen, ein kleiner Presswagen und sonstiges Aldergeräthe ist sofort zu verkaufen. Wo? sagt die **Annuncen-Expedition von J. Ward & Co., Halle a/S.**

Mein Gut in **Hiemenborns** bei Kroppen von 95 Mrgn. Alder u. Wiese und 15 Mrgn. Holz ist mit vollständiger Gerate unter annehmbaren Bedingungen billigst zu verkaufen. Zu erfragen bei

**Aug. Rothländer, Naumburg a/S.**

Ein Haus mit **Brennfabrik** und **Hof** soll **Erbschaftslos** verkauft werden. Näheres **gr. Sandberg Nr. 3.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.